

Süßes Kind, was soll ich schenken

T.: aus "Singt dem Herrn!" von Cordula Peregrina Wöhler (1845-1916), Salzburg 1898

M.: von Pater Teresius a Sancta Maria Maierhofer (24.5.1843-1918)



Sü-ßes Kind, was soll ich schen-ken heut' doch zum Ge-burts-tag dir?



Hilf du sel-ber mir er-den-ken, was dein Herz be-gehrt von mir!



Sieh', ich möcht' so gern dir ge-ben was ich nenn' auf Er-den mein,



Gut und Blut und Leib und Le-ben wollt' ich dir mit Freu - den weih'n!

2. Nach viertausendjäh'r'gem Dunkel, wo die Welt dem Himmel fern,
gehst du auf mit Lichtgefunkel als der wahre Morgenstern!
Und die Erde darf nun hoffen, bald den vollen Tag zu seh'n,
sieht in dir den Himmel offen, ja, der Welt ist Heil gescheh'n!
3. Dein Erscheinen ist der Schlange wie ein Tritt aufs stolze Haupt,
und sie bebt, ergrimmt, doch bange, weil ihr wird der Sieg geraubt.
Du, die sündenlos geboren, bist der Sünde ärgster Feind,
und dein Schoß, vom Herrn erkoren, bringt uns einst der Sünder Freund!
4. Darum jauchzt an deiner Wiege hoffnungsfroh die ganze Welt,
und der Geist der List und Lüge heut den ersten Tritt erhält.
Darum jubeln alle Sünder, deren Zuflucht du allein,
und erlöste Gotteskinder deinem Dienst sich liebend weih'n!
5. Kind, was kann ich dir nur geben, da du alles mir gebracht
und mein Herz, mein ganzes Leben unaussprechlich reich gemacht?
Ohne dich ich wär' verloren, läg' in ew'ger Höllenpein,
doch Maria ist geboren, ew'ges Heil, nun ist es mein!

6. Hätt' ich tausend, tausend Herzen, alle brächt' ich dir sie gern,
glühend gleich lebend'gen Kerzen für die Mutter meines Herrn!
Wär' ich reich an Gold und Schätzen, legt' ich sie zu Füßen dir,
wollte meinen Stolz drin setzen, dir zu weih'n die schönste Zier!
7. Süßes Kind, du weißt mein Sehnen, weißt wie ich so arm und klein,
aber nimm die Freudentränen, die an deinem Fest ich wein'!
Welt und Himmel will ich's künden: „Freut, o freut euch doch mit mir!
Makellos und ohne Sünden ruht das Heil der Sünder hier!“